



© Nikolaus Walter

Aus städtebaulichen Gründen wurde die Halle zu 2/3 ins Erdreich versenkt und das Dach für zwei Freiplätze genutzt. Die Halle hat einen „offenen Boden“, also keine Bodenplatte. Die Hauptlasten des Daches werden durch 1 m hohe Dreigelenk-Bogenbinder aus Leimholz aufgenommen (Spannweite 36 m), die nach Art einer Brückenkonstruktion unter 30° ihre Last auf die 2 m dicken Betonwiderlager übertragen und seitlich ins Erdreich ableiten.

Auf den Bogenbindern abgestützt ein Netz von horizontalen Deckenbalken, die durch Spannstahl ausgesteift werden. Darüber Trapezblech als Innenansicht der Dachhaut. Zugänge und Zuschauerplätze rundum auf erhöhten Tribünen, verbunden durch eine abgehängte Galeriebrücke. Fensterband rundum unter den Traufen, zur abgeböschten Nordseite auch ebenerdige Glasflächen. (Text: Otto Kapfinger in „Baukunst in Vorarlberg seit 1980, Hrsg. VAI / KUB“)

## **Hotel Post - Tennishalle**

Brugg 35  
6874 Bezau, Österreich

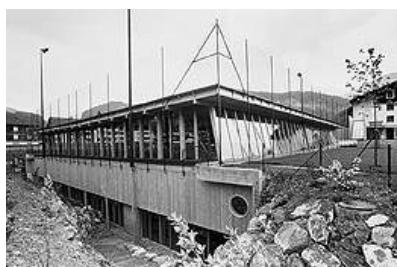
ARCHITEKTUR  
**Leopold Kaufmann**  
**Heinz Peter Jehly**

BAUHERRSCHAFT  
**Susanne Kaufmann**

FERTIGSTELLUNG  
**1989**

SAMMLUNG  
**Architekturzentrum Wien**

PUBLIKATIONSDATUM  
**14. September 2003**



© Nikolaus Walter

**Hotel Post - Tennishalle****DATENBLATT**

Architektur: Leopold Kaufmann, Heinz Peter Jehly

Bauherrschaft: Susanne Kaufmann

Fotografie: Nikolaus Walter

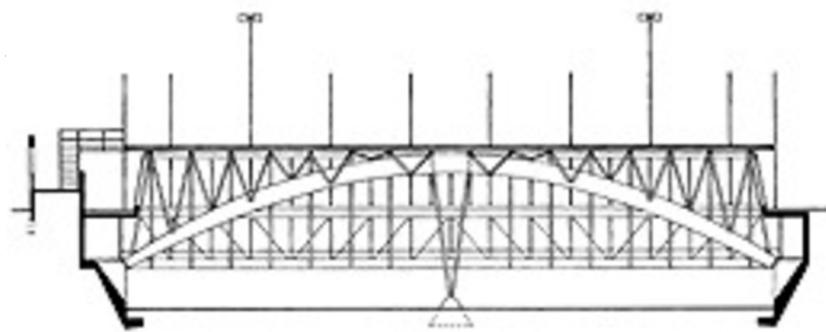
Funktion: Hotel und Gastronomie

Planung: 1988

Fertigstellung: 1989

**PUBLIKATIONEN**

Otto Kapfinger: Baukunst in Vorarlberg seit 1980 Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten, Hrsg. Kunsthaus Bregenz, vai Vorarlberger Architektur Institut, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2003.



**Hotel Post - Tennishalle**

Querschnitt